

Day & Night

Love Story mit meiner OC^^

Von JamiexD

Kapitel 25: Kapitel 25 Verhärtete Fronten!

Kapitel 25 Verhärtete Fronten!

Drei Tage nach dem Gespräch mit Kaname saßen Jamie und Hanabusa zusammen in dessen Zimmer und brüteten über einem Katalog mit Wintermode. Hanabusa hatte ein Blatt vor sich auf dem er alles vermerkte was ihm gefiel. „Sag mal hast du überhaupt so viel Geld das du dir das alles leisten kannst?“ Fragte Jamie.

„Sicher kann ich mir das leisten, schließlich gehört meine Familie zum Adel und wir sind dazu nicht grade Arm. Wenn ich etwas haben will, dann nehme ich mir das einfach...die Rechnung bezahlen meine Eltern.“ Sagte Hanabusa vergnügt und schrieb die Bestellnummer eines Hellgrauen Wintermantels auf.

„Na wenn du meinst...“ Murrmelte Jamie und blätterte nun ihrerseits durch ein anderes Magazin. Sie selbst konnte sich solch große Shoppingtouren nie leisten. Zwar würde sie gerne einmal durch die Geschäfte Bummeln und das mitnehmen was ihr gefiel ohne auf den Preis zu achten, doch dazu würde es wohl nie kommen.

Ihre gesamten Weihnachtsparsparnisse, die sie mühsam über das ganze Jahr gehortet hatte, waren restlos aufgebraucht, kein Wunder, noch nie hatte sie so viele Geschenke kaufen müssen. Eigentlich blieb von ihrem Ersparnen immer etwas übrig von dem sie sich dann selbst noch etwas kaufte, doch dieses Jahr war es einfach nicht drin.

Noch dazu musste sie sowieso bald ihre Mode komplett umstellen, denn in enge Röhrenjeans und Figurbetonte Tops würde sie bis zum nächsten Herbst garantiert nicht mehr reinpassen, stattdessen wartete der absolute Gammel/Schlabberlook auf sie. Eine echt tolle Vorstellung, fand sie. Sie seufzte einmal laut auf als sie einen super schönen Beigen Mantel fand, den sie auch schon in der Stadt gesehen hatte.

„Was hast du denn?“ Fragte Hanabusa und sah auf. „Ach nichts, schon in Ordnung.“ Sagte Jamie schnell und versuchte zu lächeln. „Na wenn du das sagst.“ Hanabusa beachtete sie nicht weiter und wendete sich wieder von ihr ab.

Währenddessen betrat Akatsuki den Raum. „Hier seid ihr beiden also...ich hab euch schon gesucht. Was macht ihr denn da?“ Fragte er interessiert. „Hanabusa beschenkt

sich selbst.“ Sagte Jamie nur und lehnte sich an ihren Freund. „Das passt gut, willst du mit in die Stadt, ich muss noch ein paar Geschenke besorgen.“ Fügte Akatsuki an Jamie gewandt hinzu.

„Jaahhh, ist immer noch besser als hier rum zu sitzen und deinem Cousin beim Geldausgeben zuzusehen.“ Jamie stand auf und griff sich ihre Jacke. Gemeinsam machte sie sich mit Akatsuki auf den Weg in die Stadt. Die Luft war klar und die ganze Umgebung glitzerte im Schnee, der von der Sonne angestrahlt wurde.

Akatsuki kniff die Augen zusammen, die Sonne blendete ihn. „Na ist es dir zu hell?“ Fragte Jamie scherzhaft. „Ein bisschen, sei froh das du kein Vampir bist, ich meine wir können die Sonne zwar ab aber so toll finden wir sie dann auch nicht.“ Gab er zu.

„Das werde ich ja früher oder später am eigenen Leib erfahren, aber danke für die Vorwarnung.“ Gluckste Jamie. Akatsuki blieb ruckartig stehen und lies ihre Hand los. Jamie schaute ihn an. „Sag mir das ich mich da Grade verhört habe.“ Sagte Akatsuki.

„Nein du hast schon ganz richtig gehört. Ich hab mich dazu entschieden früher oder Später auch zu einem Vampir zu werden. Ich meine du bist ein Vampir, unser Kind wird auch einer.“ Sagte Jamie. „Aber das ist doch noch lange kein Grund um Freiwillig die Qualen eines Level End Vampirs auf sich zu nehmen, frag Zero.“ Akatsuki klang verstört.

„Aber ich will doch nicht zu einem Level E werden, du kennst doch die Methode um von diesem Schicksal erlöst zu werden.“ „Aber dafür musst du das Blut eines Reinblüters trinken.“ Sagte er. „Ja das weis ich. Und ich habe mir das auch sehr gut überlegt, ich werde es nach Weihnachten in Angriff nehmen und mit Hausvorstand Kuran über diese Sache sprechen.“

„DU WILLST WAS?“ Rief er auf einmal laut. „Mit Kaname sprechen, immerhin ist er ein Reinblüter. Noch dazu hat er mir vor ein paar Tagen seine Hilfe zugesagt und die werde ich auch in Anspruch nehmen.“ Sagte sie ernst. „Nein das wirst du nicht!“ „Akatsuki was hast du denn? Ich denke du willst dass ich immer bei dir bleibe? Ich habe eine Möglichkeit gefunden und du blockst ab?“ Jamie starrte ihn fassungslos an.

„Darum geht es nicht. Du bist meine Freundin, ich bin derjenige der dir helfen muss. Noch dazu, auch wenn er Hausvorstand ist, erlaube ich es Kaname nicht dein Blut zu trinken, es ist eine Sache die man nur demjenigen geben sollte den man liebt, so ist es der Brauch unter Vampiren wenn man sein Blut freiwillig jemandem gibt. Es steht mir zu, mir allein und du willst es einfach so jemandem anderes geben?“ Er war jetzt richtig Wütend.

„Sag mal spinnst du? Ich bin doch nicht dein Eigentum, ich kann mit meinem Körper das tun was ich will und wenn ich der Meinung bin das ich mein Blut verschenken oder darin Bade will dann ist das ganz allein meine Sache, du hast nicht über mich zu bestimmen!“

Jamie war auf 180 und ballte die Fäuste als sie Akatsuki nun gegenüber stand. Er hatte ein sehr ernstes und auch teilweise Wütendes Gesicht aufgesetzt. „Nun stell

dich doch nicht so an, sonst bist du es doch immer die mich vorschickt, besonders wenn es um Probleme ging. Und noch dazu dachte ich du wärst damit einverstanden meine Frau zu sein?“ Sagte er kalt.

„Ja das will ich auch aber nicht so! Ich bin immer noch ein eigenständiges wesen was in der Lage ist seine eigenen Entscheidungen zu treffen. Ich lasse mir von dir nichts befehlen, außerdem ist es ja nicht nur für mich sondern auch für dich.“ Schrie sie schon beinahe.

„Ach ja? Komisch ich habe dich nie darum gebeten zu einer Blutsaugenden Bestie zu werden. Ich hab mich in die Menschliche Jamie Tanaki verliebt und nicht in ein Monster. Reicht es denn nicht das ich eines bin, musst du auch noch zu einem werden?“ Fragte er. Jamie schaute ihn fassungslos an.

„Du bist doch kein Monster! Ich will zu einem Vampir werden weil ich ein teil von dir sein will, verstehst du das? Ich hab keine Lust in 40 oder 50 Jahren als alte Frau neben dir und unserem Kind zu stehen und ihr seht immer noch aus wie 20. Das will ich einfach nicht, nein, nein und nochmals nein!“ Sagte Jamie stur.

„Aber du bist dann immer noch die selbe. Wenn du zu einem Vampir wirst veränderst du dich, das will ich nicht. Und was sagt überhaupt deine Familie dazu?“ „Es muss nicht zwangsläufig sein das ich mich verändere, das weist du auch! Du was meine Familie betrifft, der bin ich doch schon egal seit dem ich ein kleines Kind bin.“ Sagte Jamie.

„Ach wie meinst du denn das jetzt?“ „Ganz einfach, wenn ich auf der Welt auch nur von einem Menschen geliebt worden wäre, dann müsste ich jetzt nicht hier Tag um Tag, Woche um Woche, Monat für Monat und Jahr für Jahr an dieser Gottverdammten Academy verbringen!“ Warf sie ihn vor den Kopf.

„Soll das etwa heißen das auch du nicht glaubst das ich dich liebe?“ Fragte er und seine Stimme wurde mit einem mal kälter. Jamie überlegte einen Moment bevor sie Antwortete. „Ich glaube das...“